

Todbringende Explosionen in Pakistan: Dutzende Tote und Verletzte!

Ein Doppel-Selbstmordanschlag in Khyber Pakhtunkhwa, Pakistan, fordert mindestens 12 Todesopfer. Die Gruppe Jaish al-Fursan übernimmt die Verantwortung.

Bannu, Pakistan - Am 4. März 2025 ereignete sich ein verheerender Doppelanschlag in der nordwestlichen Grenzprovinz Khyber Pakhtunkhwa, Pakistan. Laut **Al Jazeera** übernahm die Gruppe Jaish al-Fursan, die mit den pakistanischen Taliban verbunden ist, die Verantwortung für diesen Angriff. Bei dem Bombenanschlag auf eine Sicherheitsanlage in Bannu wurden mindestens 12 Menschen getötet und rund 30 weitere verletzt, darunter viele Zivilisten.

Der Angriff wurde durch zwei mit Sprengstoff beladene Fahrzeuge durchgeführt, die in die Mauer des Geländes rammten. Muhammad Noman, ein Sprecher des Bannu District Hospital, bestätigte, dass sich unter den Toten auch mindestens sieben Kinder befanden. Die Explosionen führten zu „zwei vier Fuß tiefen Kratern“ und verursachten erhebliche Schäden in der Umgebung, indem sie mindestens acht Häuser beschädigten. Ein Polizeibeamter berichtete, dass nach dem Angriff sechs Angreifer in einem „Schusswechsel“ getötet wurden.

Wachsende Sicherheitsbedenken

Der Vorfall war bereits der dritte seiner Art seit Beginn des Ramadan und steht im Kontext einer besorgniserregenden Zunahme militärischer Angriffe in Pakistan. Laut einer Analyse des Center for Research and Security Studies war das

vergangene Jahr das tödlichste seit einem Jahrzehnt, mit über 1.600 Toten durch Angriffe. Besonders besorgniserregend ist die Zunahme von Zivilopfern; ein Bericht des Pakistan Institute of Conflict and Security Studies dokumentierte, dass im Februar die Zahl der Zivilopfer aufgrund extremistischer Angriffe mehr als doppelt so hoch war.

Inmitten dieser angespannten Lage hat die Regierung von Khyber Pakhtunkhwa, angeführt von Ministerpräsident Ali Amin Gandapur, einen provincial Jirga ins Leben gerufen, um Gespräche mit dem Taliban-Regime in Afghanistan über Sicherheits- und Handelsfragen zu führen. Diese Initiative wird jedoch von der Bundesregierung, insbesondere der Pakistan Muslim League-Nawaz (PML-N), stark kritisiert, die sie als „direkten Angriff auf die Föderation“ betrachtet. Kritiker drücken Zweifel aus, ob die KP-Regierung tatsächlich die verfassungsmäßige Autorität für solche Gespräche hat.

Die Rolle der militärischen und politischen Akteure

Die KP-Regierung hofft, durch Gespräche möglicherweise die steigenden Angriffe der Tehreek-e-Taliban Pakistan (TTP) zu reduzieren. Analysten weisen jedoch darauf hin, dass die militärische Unterstützung für solche Dialoge entscheidend sein könnte, da die militärischen Komplexitäten in dieser Region erheblich sind. Ein UN-Bericht hat festgestellt, dass die Unterstützung des afghanischen Taliban für die TTP zugenommen hat, was zu über 600 Angriffen auf pakistanischem Boden zwischen Juli und Dezember 2024 führte.

In diesem Zusammenhang zeigt ein Bericht des West Point Center for Terrorism and Extremism, dass trotz verringerten terroristischen Zufluchtsorten in den pakistanisch-afghanischen Stammesgebieten ein neuer Rekrutierungszyklus durch die Islamische Staat Khorasan (ISK) in Baluchistan zu beobachten ist. Die TTP hat versucht, ihre Position wieder zu festigen, was zur Zunahme von Sektierertum und Gewalt geführt hat.

Die derzeitige Situation in Khyber Pakhtunkhwa und ganz Pakistan verweist auf die Dringlichkeit adäquater Maßnahmen zur Bekämpfung des Extremismus. Ohne signifikante Reformen und Investitionen in die Methoden zur Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus wird die Bedrohung durch Gruppen wie die TTP und die ISK voraussichtlich weiterhin wachsen.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Selbstmordanschlag
Ort	Bannu, Pakistan
Verletzte	30
Festnahmen	6
Quellen	• www.aljazeera.com • thediplomat.com • ctc.westpoint.edu

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de